

A) Öffentlicher Teil	5
1. Fragestunde für Einwohner	5
2. Niederschrift vom 13.12.2010	6
3. Einführung und Verpflichtung neuer Ratsmitglieder	6
3.1 Peter Kirf	6
Vorlage-Nr. 181/86 aa	6
3.2 Dr. Herbert Heermann	6
Vorlage-Nr. 181/86 ab	6
4. Wahl eines Beigeordneten	6
hier: Wiederwahl des Ersten Beigeordneten Andreas Brandt	6
Vorlage-Nr. 214/85 u	6
5. Prüfung des Jahresabschlusses 2009	7
Bezug: RPA 14.2.2011	7
Vorlage-Nr. 43/10 a	7
6. Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2005-2008	7
Bezug: RPA 14.2.2011	7
Vorlage-Nr. 27/06 e	7
7. Überörtliche Prüfung der Informationstechnologie der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)	8
Bezug: RPA 14.2.2011	8
Vorlage-Nr. 27/06 f	8
8. Überörtliche Prüfung der Zahlungsabwicklung der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)	8
Bezug: RPA 14.2.2011	8
Vorlage-Nr. 27/06 g	8
9. Prüfung des Gesamtabschlusses (Konzernabschluss)	8
hier: Überplanmäßige Ausgabe für die Hinzuziehung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	8
Bezug: RPA 14.2.2011	8
Vorlage-Nr. 13/06 g	8
10. Wirtschaftsplan Stadtwerke Brühl GmbH 2011	9
Vorlage-Nr. 81/87 aj	9
11. Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsplan 2010 nach 2011	9
Vorlage-Nr. 40/09 x	9

12. Sondersatzung gem. § 4 Abs. 5 der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen	9
hier: Straße „An Maria Glück“	9
Bezug: Vka vom 23.11.10	9
Vorlage-Nr. 45/07 e	9
13. Beteiligungsbericht 2009	9
Bezug: HA 31.1.2011	9
Vorlage-Nr. 115/95 d	9
14. Kindertagesbetreuung	10
hier: Perspektivische Bedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2015-2020	10
Bezug: JHA 27.1.2011	10
Vorlage-Nr. 48/88 cs	10
15. Medienankauf für die Stadtbücherei u.a.	10
hier: Finanzierung in der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung	10
Bezug: HA 31.1.2011	10
Vorlage-Nr. 3/11	10
16. Anträge	10
16.1 Unterzeichnung der BfN Deklaration ‚Biologische Vielfalt in Kommunen‘	10
hier: Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 6.9.2010	10
Bezug: LokAgUmA vom 1.2.2011	10
Vorlage-Nr. 44/10 + a - Ä -	10
17. Umbesetzungen in Ausschüssen und Gremien	12
17.1.1 Nachfolge für den ausgeschiedenen Ratsherren Michael Vogel	12
hier: Schreiben der CDU-Fraktion vom 13.2.2011	12
Vorlage-Nr. 105/94 dn	12
17.1.2 Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)	13
Vorlage-Nr. 284/76 aa	13
17.2 Nachfolge für den ausgeschiedenen Ratsherren Heinz Schmitz	13
hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 10.1.2011	13
17.2.1 Umbesetzungen in Ausschüssen, im Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, im Aufsichtsrat GEBAUSIE sowie in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg (SRS)	13
Vorlage-Nr. 105/94 do	13
17.3 Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Migration (SoMiA)	14
hier: Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 8.2.2011	14
Vorlage-Nr. 105/94 dp	14
18. Mitteilungen	14
18.1 Bekanntgabe der Nebentätigkeiten des Bürgermeisters	14
Vorlage-Nr. 5/05 h	14
18.2 Phantasielabor im Max-Ernst-Geburtshaus	14

18.3 Umbau Steinweg; Straßenbelag	14 14
19. Anfragen	14
19.1 „Bündnis für Familien“ hier: Anfrage der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 27.11.2010 Bezug: Rat 13.12.2010 Vorlage-Nr. 76/04 h	14 14 14 14
19.2 Verkürzung Sperrstunde	16
19.3 Akustik Trauerhalle Südfriedhof	16
19.4 Parken Pingsdorfer Straße	16
19.5 Schlaglöcher	16
19.6 Müllablagerungen	17
19.7 Breitbandversorgung	17
19.8 Terminierung Müllabfuhr Römerstraße	17
19.9 Ehrenamtsplakette	17
B) Nichtöffentlicher Teil	18
16.2 Baugenehmigung Wakobato Phantasialand Hier: Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 24.1.2011 Vorlage-Nr. 35/01 u	18 18 18
20. Bürgerschaftsübernahme Darlehen Stadtwerke Brühl GmbH Vorlage-Nr. 45/99 g	18 21
21. Agendapreis der Stadt Brühl 2010; Entscheidung über die PreisträgerInnen Bezug: LokAgUmA vom 1.2.2011 Vorlage-Nr. 244/85 ai	21 21 21 21
22. Besetzung der Schulleiterstelle an der GGS Martin-Luther Bezug: SchA vom 15.2.2011 Vorlage-Nr. 61/99 b	22 22 22
23. Gerichtliche Geltendmachung von Mängelbeseitigungskosten Bezug: HA 31.1.2011 Vorlage-Nr. 44/00 dj	23 23 23

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

A) Öffentlicher Teil

Zur Tagesordnung:

Bürgermeister Kreuzberg bittet, den TO-Pkt. 16.2 „Baugenehmigung Wakobato Phantasialand“ in den nichtöffentlichen Sitzungsteil zu verlegen, da es sich hier um ein laufendes Verfahren handele.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) kann nachvollziehen, dass man die Diskussion nichtöffentlich führen wolle, beantragt allerdings, die Abstimmung im öffentlichen Teil vorzunehmen.

Bürgermeister Kreuzberg entgegnet, dass eine solche Trennung nicht möglich sei.

1. Der Rat lehnt den Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ ab, TO-Pkt. 16.2 in nichtöffentlicher Sitzung zu diskutieren und in öffentlicher Sitzung abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 39 : 9 bei 1 Enthaltung

2. Der Rat beschließt, TO-Pkt. 16.2 in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: 39 : 10

1. Fragestunde für Einwohner

Frau Wilfriede Weber, Lohrbergstr. 1a, Brühl, weist darauf hin, dass der Weg vom Parkplatz Wasserturm bis zur Maiglerstraße vor ca. 30 Jahren eine Randsteinbegrenzung von ca. 2 m gehabt habe. Mittlerweile sei der Weg durch Laub und Erde bedeckt und nur noch ca. 0,80 cm breit. Der Weg werde häufig durch Fahrradfahrer genutzt und mit Kinderwagen befahren. Dies sei sehr gefährlich, da der Weg bei nassem Wetter sehr rutschig sei. Sie fragt, ob es möglich sei, den Weg wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Prüfung und schriftliche Beantwortung zu.

Herr Johannes Könen, Schulheißstr. 54, Brühl, fragt nach dem weiteren Fortgang des Projektes „Soziale Stadt Vochem“. Der Presse habe man entnehmen können, dass die Stadtteilmanagerin nicht mehr da sei und wohl auch Fördergelder eingestellt worden seien. Er fragt, wie es weiter gehe oder ob das Projekt bereits gestorben sei.

Bürgermeister Kreuzberg hält dem entgegen, dass alles wie geplant weiterlaufe. Leider sei die Stadtteilmanagerin erkrankt; man habe allerdings bereits eine Übergangslösung gefunden und das Büro sei zeitweise wieder geöffnet. Eine Nachbesetzung der Stelle sei in Kürze geplant. Auch habe man keinerlei negative Mitteilungen hinsichtlich der Einschränkung finanzieller Mittel erhalten.

2. Niederschrift vom 13.12.2010

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 13.12.2010 werden keine Einwände erhoben.

3. Einführung und Verpflichtung neuer Ratsmitglieder

3.1 Peter Kirf

Vorlage-Nr. 181/86 aa

3.2 Dr. Herbert Heermann

Vorlage-Nr. 181/86 ab

Der Bürgermeister führt gemäß § 67 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW Herrn Peter Kirf und Herrn Dr. Herbert Heermann in ihre Ämter als Mitglieder des Rates der Stadt Brühl ein und verpflichtet sie zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Bürgermeister Kreuzberg nimmt in diesem Zusammenhang die Gelegenheit wahr, den bisherigen Ratsherrn und fw/bVb-Fraktionsvorsitzenden Heinz Schmitz, der sich im Zuschauerraum befindet, zu verabschieden. Mit einem kurzen Rückblick auf den Werdegang und die Tätigkeit von Heinz Schmitz als Ratsmitglied dankt er ihm für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.

4. Wahl eines Beigeordneten

hier: Wiederwahl des Ersten Beigeordneten Andreas Brandt

Vorlage-Nr. 214/85 u

Erster Beigeordneter Brandt verlässt den Ratssaal.

Der Rat beschließt gem. § 71 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung NRW auf eine Ausschreibung zu verzichten, Herrn Andreas Brandt ab dem 01.08.2011 für weitere 8 Jahre zum Beigeordneten der Stadt Brühl zu wählen und ihn gleichzeitig für die neue Wahlperiode zum Ersten Beigeordneten zu bestellen.

Die Besoldung erfolgt weiterhin nach Besoldungsgruppe B 2 BBesG.

- einstimmig bei 9 Enthaltungen -

Erster Beigeordneter Brandt kehrt in den Ratssaal zurück.

Bürgermeister Kreuzberg gratuliert ihm zu seiner Wiederwahl, wünscht ihm alles Gute für seine künftige Arbeit und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Erster Beigeordneter Brandt bedankt sich bei den Mitgliedern des Rates für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Die Ausführungen zu seiner Wiederwahl sind als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

5. Prüfung des Jahresabschlusses 2009

Bezug: RPA 14.2.2011

Vorlage-Nr. 43/10 a

Der Rat beschließt:

- a) Der Rat nimmt den Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses zur Prüfung des Jahresabschlusses 2009 der Stadt Brühl, welcher basiert auf der durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, 50678 Köln, vorgenommenen Prüfung und des daraus resultierenden Bestätigungsvermerks, zur Kenntnis.
- b) Der Jahresabschluss 2009 der Stadt Brühl wird gem. § 96 Abs. 1 GO NRW mit einer Bilanzsumme von 407.403.484,54 € und einer Unterdeckung von 4.521.329,91 € festgestellt.
- c) Die Unterdeckung in Höhe von 4.521.329,91 € wird durch Verringerung der Ausgleichsrücklage ausgeglichen.
- d) Dem Bürgermeister wird die vorbehaltlose Entlastung erteilt.
- e) Der Jahresabschluss 2009 wird gem. § 96 Abs. 2 GO NRW öffentlich bekannt gemacht und ist bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar zu halten.

- einstimmig -

6. Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen für die Haushaltsjahre 2005-2008

Bezug: RPA 14.2.2011

Vorlage-Nr. 27/06 e

Ratsherr Hosmann (CDU) weist darauf hin, dass der Bericht etliche überlegungswerte Anregungen z.B. hinsichtlich der Reinigung, enthalte. Er bitte den Bürgermeister diese im Rahmen der Etateinbringung aufzugreifen und schlägt vor, in diesem Zusammenhang über konkrete Einsparvorschläge zu sprechen.

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Berg (SPD) stellt fest, dass diese Anregung der Absprache im Rechnungsprüfungsausschuss entspreche und seine Fraktion insofern zustimmen könne.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt Brühl für die Haushaltsjahre 2005 - 2008 überörtlich geprüft und der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 14.02.2011 den Prüfbericht der GPA NRW beraten hat. Nach Beurteilung des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich hierbei keine außergewöhnlichen Beanstandungen ergeben.

- einstimmig -

7. Überörtliche Prüfung der Informationstechnologie der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)
Bezug: RPA 14.2.2011
Vorlage-Nr. 27/06 f

Der Rat beschließt:

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) die Informationstechnologie der Stadt Brühl überörtlich geprüft und der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 14.02.2011 den Prüfbericht der GPA NRW beraten hat. Nach Beurteilung des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich hierbei keine außergewöhnlichen Beanstandungen ergeben. Die wesentlichen Inhalte des Prüfungsberichtes werden vom Rat zur Kenntnis genommen.

- einstimmig -

8. Überörtliche Prüfung der Zahlungsabwicklung der Stadt Brühl durch die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)
Bezug: RPA 14.2.2011
Vorlage-Nr. 27/06 g

Der Rat beschließt:

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeindeprüfanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) die Zahlungsabwicklung der Stadt Brühl überörtlich geprüft und der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 14.02.2011 den Prüfbericht der GPA NRW beraten hat. Nach Beurteilung des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich hierbei keine außergewöhnlichen Beanstandungen ergeben. Die wesentlichen Inhalte des Prüfungsberichtes werden vom Rat zur Kenntnis genommen.

- einstimmig -

9. Prüfung des Gesamtabchlusses (Konzernabschluss)
hier: Überplanmäßige Ausgabe für die Hinzuziehung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bezug: RPA 14.2.2011
Vorlage-Nr. 13/06 g

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) erklärt, dass seine Fraktion der überplanmäßigen Ausgabe zustimme. Die Ausgabe sei in diesem Jahr sinnvoll und notwendig, da erstmalig ein Konzernabschluss erstellt werde. Allerdings bitte er zu prüfen, ob man auf diese nicht unerhebliche Ausgabe künftig verzichte und stattdessen das Rechnungsprüfungsamt entsprechend ertüchtige, damit dieses die Prüfung selbst vornehmen könne.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf seine diesbezüglichen Ausführungen in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses und rät davon ab, den Konzernabschluss intern zu erstellen. Es gebe keine bessere Versicherung, als den Abschluss von neutralen Experten von außerhalb erstellen zu lassen. Die gewonnenen Kapazitäten im Rechnungsprüfungsamt nutze man besser, um an anderer Stelle Prüfungen zu betreiben und dadurch möglicherweise Gelder einzusparen.

Der Rat beschließt, bei der Kostenstelle 11010300, Sachkonto 543123, zur Bildung der Rückstellung im Haushalt 2010 Mittel in Höhe von 31.000 € überplanmäßig bereitzustellen für die Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Gesamtabchlusses 2010.

Deckung:

Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (Kostenstelle 61010000, Sachkonto 401300)

- einstimmig -

10. Wirtschaftsplan Stadtwerke Brühl GmbH 2011 Vorlage-Nr. 81/87 aj

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) nimmt Bezug auf den Investitionsplan, S. 25, und die dort dargestellten Renovierungsmaßnahmen im Bäderbereich. Nicht enthalten sei die bereits öffentlich und im Sportausschuss diskutierte Sanierung des Schwimmbeckens. Er bitte daher, im zuständigen Ausschuss einmal darzustellen, welchen Kostenumfang die Sanierungsmaßnahme habe und zu beraten, ob diese in Angriff genommen werden solle.

Ratsherr Meeth (CDU) teilt mit, dass für das Jahr 2011 Gelder für die Maßnahme vorgesehen seien.

Bürgermeister Kreuzberg berichtet, dass der genaue Kostenumfang der Gesamtrenovierungsmaßnahme noch ermittelt werde. Er schlage daher vor, im Rahmen der Etatberatungen die Angelegenheit zu besprechen und zu entscheiden, ob eine Sanierung sinnvoll ist.

Der Rat beauftragt den Gesellschaftervertreter, Herrn Wolfgang Poschmann, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Brühl GmbH folgenden Beschluss herbeizuführen:

Dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Brühl GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wird zugestimmt.

- einstimmig bei 1 Enthaltung -

11. Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsplan 2010 nach 2011 Vorlage-Nr. 40/09 x

Der Rat nimmt die Übertragung von Ermächtigungen aus dem Haushalt 2010 nach 2011 gem. § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) zur Kenntnis.

12. Sondersatzung gem. § 4 Abs. 5 der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen hier: Straße „An Maria Glück“ Bezug: Vka vom 23.11.10 Vorlage-Nr. 45/07 e

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Sondersatzung gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 des KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen- „An Maria Glück“.

- einstimmig bei 1 Enthaltung -

13. Beteiligungsbericht 2009 Bezug: HA 31.1.2011 Vorlage-Nr. 115/95 d

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

14. Kindertagesbetreuung

hier: Perspektivische Bedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2015-2020

Bezug: JHA 27.1.2011

Vorlage-Nr. 48/88 cs

Der Rat beschließt

1. den Neu- oder Ausbau der städtischen Kindertageseinrichtung „Haus für Kinder Vochem“ zu einer fünfgruppigen Einrichtung,
2. den Aus- und Erweiterungsbau der städtischen Kindertageseinrichtung „Clemens August Straße“ zu einer viergruppigen Einrichtung,
3. den Erhalt einer Kindergartengruppe in der kath. Kindertagesstätte „St. Severin“ in Schwadorf,

und beauftragt den Bürgermeister mit der konkreten Planung inkl. Kostenberechnung nach DIN 276 für die Baumaßnahmen der Kindertageseinrichtung „Haus für Kinder Vochem“ und den Aus- und Erweiterungsbau der Kindertageseinrichtung „Clemens-August“.

Die erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von 6,4 Mio EUR für die beiden Baumaßnahmen werden in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 bereitgestellt.

- einstimmig -

15. Medienankauf für die Stadtbücherei u.a.

hier: Finanzierung in der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung

Bezug: HA 31.1.2011

Vorlage-Nr. 3/11

Der Rat beschließt:

- 1) für den Medienankauf (Bücher, DVD`s, CD`s etc.) der Stadtbücherei einen Betrag in Höhe von 8.000,00 €
- 2) für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbücherei einen Betrag in Höhe von 550,00 €
- 3) für die Durchführung der Veranstaltungsreihe www.12plus.bruehl.de einen Betrag in Höhe von 3.500,00 €

jeweils für das 1. Halbjahr 2011 zur Verfügung zu stellen.

Deckung:

Allgemeine Haushaltsmittel

- einstimmig -

16. Anträge

16.1 Unterzeichnung der BfN Deklaration ‚Biologische Vielfalt in Kommunen‘

hier: Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 6.9.2010

Bezug: LokAgUmA vom 1.2.2011

Vorlage-Nr. 44/10 + a

- Ä -

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt, Ratsherr Weber** (Grüne), weist darauf hin, wie sinnvoll in seinen Augen ein Beitritt zur Deklaration ‚Biologische Vielfalt in Kommunen‘ für eine Kommune sei. Es gehe im Prinzip lediglich um eine Selbstverpflichtung der Kommune, die biologische Vielfalt bei städtischen Vorhaben und Planungen zu berücksichtigen. Der Vorteil liege darin, dass die Stadt das in diesem Netzwerk bereits vorhandene Know-How

nutzen könne. Darüber hinaus werde ein Förderprogramm aufgelegt, von dem primär die Beitrittskommunen profitierten.

Er wolle daher nochmals dafür werben, der Selbstverpflichtung beizutreten, die derzeit noch mit geringen Kosten verbunden sei.

Bürgermeister Kreuzberg macht deutlich, dass man nicht generell gegen den Beitritt sei; man würde jedoch gerne wissen, welche Verpflichtungen man damit eingehe. Die finanziellen Auswirkungen seien jedoch noch völlig unklar. Seines Wissens habe man vereinbart, über die Angelegenheit noch einmal zu diskutieren, wenn die Kostensituation klar sei.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) kann in der Verwaltungsvorlage keine Gegenargumente für die Unterzeichnung erkennen. Es gehe lediglich um eine Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit bereits 190 Städten, die der Deklaration beigetreten sind. Es sei unsinnig, auf weitere Ergebnisse zu warten, da kein finanzielles Risiko bestehe und das Projekt nur Vorteile biete.

Ratsherr Blanke (SPD) erinnert daran, dass der Antrag bereits vor ½ Jahr diskutiert worden sei. Nach einem solchen Zeitraum zur Klärung sei es nun Zeit, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Bürgermeister Kreuzberg hält dem entgegen, dass der Zeitraum völlig unerheblich sei, da auch nach einem ½ Jahr die Kosten noch nicht geklärt seien. Im Übrigen könne er die Eile nicht verstehen, da er schon in der Vorlage dargelegt habe, dass die Gründungsversammlung voraussichtlich erst im Herbst 2011 stattfinde. Sofern man also bis dahin eine Antwort erhalte, habe man noch in mindestens 3 Ratssitzungen Gelegenheit, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) bestätigt, dass die Finanzierung noch nicht klar dargestellt sei und man zunächst wissen müsse, was auf die Stadt zukomme. Er zitiert im Folgenden Vertreter des Städtetages bzw. des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes. Dort vertrete man zum einen die Auffassung, dass stillschweigende Voraussetzungen nicht ausreichen sondern eine aktive Förderung dargelegt werden müsse. Zum anderen könnten Kommunen in der derzeitigen finanziellen Situation Verpflichtungen nur dann eingehen, wenn verlässliche Förderstrukturen dargelegt würden.

S. E. habe man in der Vergangenheit oft genug erfahren, dass der Gesetzgeber über die Köpfe der Kommunen hinweg Gesetze beschließe, die mit hohen Kosten für die Städte und Gemeinden verbunden seien.

Er rät daher davon ab, zum jetzigen Zeitpunkt die Deklaration zu unterzeichnen.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) führt aus, dass nicht nur die finanzielle Situation unklar, sondern auch das ganze Feld der biologischen Vielfalt noch nicht ausreichend erforscht sei. Die Stadt Brühl sei bereits in vielen Netzwerken vertreten und es gebe bereits seit Jahrzehnten Vorgaben in diesem Bereich z.B. hinsichtlich bestimmter Bepflanzungen. Auch im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfungen finde man im Rahmen eines jeden Bauvorhabens vorgeschriebene Abwägungen. Er legt im Folgenden anhand konkreter Beispiele dar, wie schwammig die Selbstziele der Deklaration formuliert seien, so dass diese je nach Zweck stets als Argumentationshilfe genutzt werden könnten. Man müsse sich daher fragen, warum man sich noch weiter binden solle, obwohl viele Dinge bereits gesetzlich oder freiwillig festgelegt seien.

Im Übrigen habe man in Nordrhein-Westfalen ca. 4.500 bis 5.000 Kommunen, so dass der Beitritt von lediglich 190 Städten nicht als Argument gewertet werden könne.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) kritisiert, dass hier in seinen Augen Scheinargumente angeführt würden. Man solle besser ehrlich sein und sagen, dass man das Projekt grundsätzlich nicht befürwortet und keine Selbstverpflichtung zu Umweltzielen eingehen wolle.

Fraktionsvorsitzender Dr. Heermann (fw/bVb) ist der Ansicht, dass es erst Sinn mache, einer Sache beizutreten, wenn alle Rahmenbedingungen und Folgen klar seien. Dies sehe er im

vorliegenden Fall nicht. Im Übrigen sei noch genügend Zeit, eine Entscheidung in der Angelegenheit zu treffen.

Ratsherr Weber (Grüne) zitiert verschiedene Passagen der Deklaration, die ganz deutlich belegten, dass eine Selbstverpflichtung der Kommunen bestehe, Aktionen nur dann durchzuführen, wenn eine entsprechende Unterstützung seitens des Bundes bzw. des Landes erfolge, d. h., wenn eine Finanzierbarkeit gegeben sei. Insofern sei hier das Prinzip der Konnexität deutlich formuliert, so dass er nicht nachvollziehen könne, warum man dies nicht zur Kenntnis nehme. Es könne daher tatsächlich nur um die Ablehnung der Inhalte gehen. Dies bedauere er sehr, da damit der gesamte Agenda 21 Prozess in Frage gestellt werde.

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis und lehnt den Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ ab, die Deklaration ‚Biologische Vielfalt in Kommunen‘ des Bundesamtes für Naturschutz zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 30 : 19

17. Umbesetzungen in Ausschüssen und Gremien

17.1.1 Nachfolge für den ausgeschiedenen Ratsherren Michael Vogel hier: Schreiben der CDU-Fraktion vom 13.2.2011 Vorlage-Nr. 105/94 dn

Der Rat beschließt folgende Umbesetzungen:

Schulausschuss:

Für Ratsmitglied Walter Simons – Ratsmitglied Peter Kirf

Verkehrsausschuss:

Für Ratsmitglied Josef Pütz – Ratsmitglied Peter Kirf

Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung:

Für Ratsmitglied Vogel – Ratsmitglied Josef Pütz

Ausschuss für Soziales und Migration:

Für Ratsmitglied Peter Kirf – als Mitglied die sachkundige Bürgerin Schmitz, Georgia und als stellvertretendes Mitglied den sachkundigen Bürger Patrick Berg.

Sportausschuss:

Für Ratsmitglied Peter Kirf als Mitglied den sachkundigen Bürger Christopher Schmitz und als stellvertretenden sachkundigen Bürger Oliver Kaschner.

Wahlausschuss:

Anstelle des bisherigen Ratsmitgliedes Michael Vogel – Ratsmitglied Walter Simons

Wahlprüfungsausschuss:

Anstelle des bisherigen Vorsitzenden Michael Vogel - Vorsitzender Dieter Dahmen, für Ratsmitglied Michael Vogel – Ratsmitglied Josef Hans

Umlegungsausschuss:

Anstelle des bisherigen Ratsmitgliedes Vogel – Ratsmitglied Matthias Fischer

- einstimmig -

**17.1.2 Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes der
Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)
Vorlage-Nr. 284/76 aa**

Der Rat wählt in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur“ für die Dauer der Wahlperiode an Stelle des bisherigen Mitglieds Michael Vogel (CDU) als Vertreter der Stadt Brühl **Ratsherrn Peter Kirf** (CDU).

- einstimmig -

**17.2 Nachfolge für den ausgeschiedenen Ratsherren Heinz Schmitz
hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 10.1.2011**

Der Rat beschließt folgende Umbesetzungen:

Hauptausschuss:

Anstelle des bisherigen Ratsmitgliedes Heinz Schmitz – Ratsmitglied Dr. Herbert Heermann

Rechnungsprüfungsausschuss:

Anstelle des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Heinz Schmitz – stellvertretender Vorsitzender Dr. Herbert Heermann

Vergabe- und Liegenschaftsausschuss:

Anstelle des bisherigen Vorsitzenden Heinz Schmitz – Vorsitzender Dr. Herbert Heermann

Schulausschuss:

Dr. Herbert Heermann bisher sachkundiger Bürger jetzt Ratsmitglied

Kultur-, Partnerschaften und Tourismus:

Dr. Herbert Heermann wird ersetzt durch den stellv. sachkundigen Bürger Heinz Schmitz

Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl:

Bisher Ratsmitglied Heinz Schmitz jetzt stellv. sachkundiger Bürger

Aufsichtsrat Gebausie:

Bisher Ratsmitglied Heinz Schmitz jetzt stellv. sachkundiger Bürger

- einstimmig -

**17.2.1 Umbesetzungen in Ausschüssen, im Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH,
im Aufsichtsrat GEBAUSIE sowie in der Gesellschafterversammlung der
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg (SRS)
Vorlage-Nr. 105/94 do**

Der Rat stimmt dem Antrag der fw/bVb-Fraktion zu, anstelle des bisherigen Ratsherrn Heinz Schmitz den Ratsherrn Dr. Herbert Heermann in die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg (SRS) zu berufen.

- einstimmig –

17.3 Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Migration (SoMiA)
hier: Antrag der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 8.2.2011
Vorlage-Nr. 105/94 dp

Der Rat stimmt dem Antrag der Grünen zu, anstelle der sachkundigen Bürgerin Andrea vom Hagen die sachkundige Bürgerin Nilgün Özelik als Mitglied in den Ausschuss für Soziales und Migration und Frau Andrea vom Hagen als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss zu berufen.

- einstimmig -

18. Mitteilungen

18.1 Bekanntgabe der Nebentätigkeiten des Bürgermeisters
Vorlage-Nr. 5/05 h

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

18.2 Phantasielabor im Max-Ernst-Geburtshaus

Bürgermeister Kreuzberg berichtet von einem Schreiben des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung, Herrn Dr. Wilhelm, der mitteilt, dass die Landschaftsversammlung den Beschluss gefasst habe, das Geburtshaus von Max Ernst von der Provinzial anzumieten um dort mit dem Bau eines Phantasielabors beginnen zu können.

18.3 Umbau Steinweg;
Straßenbelag

Beigeordneter Schiffer teilt mit, dass die im Steinweg verwendeten Steine trotz Zertifizierung nochmals von der RWTH Aachen begutachtet worden seien. Er zitiert im Folgenden aus dem entsprechenden Ergebnisschreiben, welches zunächst erläutert, dass ein SRT-Wert über 55 positiv und ein SRT-Wert unter 35 negativ bewertet werde. Im Ergebnis liege der Mittelwert bei dem verwendeten Stein „granito rosato“ bei 66 und bei dem verwendeten Stein „granito salmone“ bei 74. Dieses Ergebnis belege, dass die Rutschwerte deutlich über den geforderten Mindestwerten liegen würden.

19. Anfragen

19.1 „Bündnis für Familien“
hier: Anfrage der Fraktion ‚Die Grünen‘ vom 27.11.2010
Bezug: Rat 13.12.2010
Vorlage-Nr. 76/04 h

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (GRÜNE) kritisiert die Vorlage als lieblose „Wischi-Waschi-Vorlage“ ohne konkrete Ergebnisse. So werde aus dem Familienbericht zitiert; im gleichen Satz werde dann behauptet, dass es diesen Bericht noch gar nicht gebe. Der Inhalt spotte jeder Beschreibung.

Ratsfrau Mäsgen (GRÜNE) bestätigt, dass man jede Antwort kritisieren könne. Speziell wolle Sie einmal Frage 7 herausgreifen. Dort habe man angefragt, welche Unternehmen unter Berücksichtigung welcher Kriterien bisher seitens der Stadt als familienfreundlich ausgezeichnet worden seien. Die lapidare Antwort laute hier, dass man Gastronomiebetriebe mit dem Prädikat „kinderfreundlich“ ausgezeichnet habe. Abgesehen von der Frage, welche Kriterien für diese

Auszeichnung ausschlaggebend gewesen sind, hätte man besser die ehrliche Antwort gegeben, dass man noch keinen Preis vergeben habe und hierüber noch einmal nachdenken wolle.

Als weiteres Beispiel für die völlig unzureichende Beantwortung weist sie auf Frage 4 hinsichtlich der nicht funktionsfähigen Internetseite hin. Hier werde zwar der unzulängliche Umstand zugegeben; gleichzeitig werde jedoch darauf hingewiesen, dass die Seite „Informationen von bleibendem Wert“ enthalte. Auch hier wäre es besser gewesen, zuzugeben, dass man etwas versprochen, bisher aber noch nicht eingehalten habe.

Es gehe ihrer Fraktion aber weniger um die Vorlage selbst, sondern um die Brühler Familienpolitik. Jedem müsse klar sein, dass es hier noch großen Handlungsbedarf gebe. Sie hoffe, dass man den Bürgermeister beim Wort nehmen dürfe und die von ihm angekündigten Ziele nach und nach eingelöst würden.

Ratsfrau Niclasen (GRÜNE) weist auf Frage 9 hin. Dort antworte die Verwaltung, dass ihr von dem erfragten Projekt familie@unternehmen.nrw nichts bekannt sei. Die Kenntnis über dieses Projekt stamme jedoch gerade aus einem Antwortschreiben des Bürgermeisters an Frau Mäsgen vom 31. Mai 2010. Dort werde konkret über die erfolgreiche Beteiligung an diesem Projekt berichtet. Diese widersprüchlichen Aussagen würden nicht unbedingt für eine gut zusammenarbeitende Stadtverwaltung sprechen.

Hinweisen wolle sie aber auch auf vier Arbeitskreise, die gegründet worden seien. Auf zwei dieser Arbeitskreise werde in der Vorlage eingegangen, auf die beiden anderen Arbeitskreise nur am Rande bzw. gar nicht („Förderung der Familienfreundlichkeit in Unternehmen“ und „Zusammenleben der Generationen“). Der Vollständigkeit halber hätte man diese auch erwähnen müssen.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) führt aus, dass man dem Bürgermeister nicht vorwerfen könne, dass in Brühl keine familienfreundliche Politik gemacht werde. Er erinnert in diesem Zusammenhang z. B. an die Schulinvestitionen. Hier seien enorme, von anderen Kommunen neidvoll betrachtete Summen aufgewendet worden.

Das Projekt „Bündnis für Familien“ – so gut es auch in den Ansätzen gewesen sei – habe sich als äußerst zeitaufwendiges Vorhaben erwiesen und sei bestes Beispiel dafür, dass man viele Ideen, Anregungen und Anstöße besprochen und gegeben habe, die dann anschließend mit der „politischen Keule“ schlecht gemacht würden. Anstatt einmal das Positive hervor zu heben, werde mit geschickten, rhetorischen Fragen nach den einzelnen Projekten suggeriert, dass die Verwaltung familienfeindlich sei, weil die Maßnahmen nicht weiter betrieben würden. Dieser Mechanismus sei sehr offenkundig. Nicht erwähnt werde, dass ein umfangreicher Denkprozess angestoßen worden sei, der auch angekommen sei.

Er warne daher vor Übertreibungen und dem Versuch, den Bürgermeister vorzuführen, dass er die Dinge nicht vorangetrieben habe. Die Maßnahmen würden im Rahmen der Möglichkeiten sehr wohl fortgesetzt und jeder habe begriffen, dass eine Stadt nur mit Familien weiter leben könne.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (GRÜNE) erinnert daran, dass das Thema „Familienfreundlichkeit“ im Wahlkampf allseits hoch aufgehängt worden sei. Es müsse doch legitim sein, nun einmal nach dem Erfolg der damals angepriesenen Projekte zu fragen.

Ratsfrau Mäsgen (GRÜNE) stellt richtig, dass es sich nicht um Projekte der GRÜNEN handle, die man hier verfolge, sondern um Projekte des Bürgermeisters. Sie stehe auf dem Standpunkt, dass - wenn man etwas ankündige - man sich auch die Nachfrage gefallen lassen müsse, was daraus geworden sei. Man interessiere sich eben für das, was der Bürgermeister der Stadt verspreche.

Man könne ihres Erachtens aber nun aus dieser Sitzung herausgehen mit der Feststellung, dass es Dinge gebe, die man durchaus noch verbessern könne. Wenn dies passiere, habe die Anfrage ihrer Fraktion bereits Erfolg gehabt.

Bürgermeister Kreuzberg enthält sich angesichts dieser versöhnlichen Aussage jeder weiteren Wortmeldung zu dem Thema.

19.2 Verkürzung Sperrstunde

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) nimmt Bezug auf eine Berichterstattung im Kölner Stadt Anzeiger. Danach sei im Wege einer Eilentscheidung die Sperrstunde im gesamten Stadtgebiet auf 3.00 Uhr verkürzt worden. Er fragt, ob dies richtig sei und bittet ggf. um entsprechende Richtigstellung.

Bürgermeister Kreuzberg berichtet, dass eine Verwaltungsentscheidung gerichtlich bestätigt worden sei, die Sperrstunde aufgrund gewisser Vorfälle zu verlängern und damit den Aufenthalt in den entsprechenden Lokalen zu verkürzen. Trotz intensiv geführter Gespräche mit allen Beteiligten habe sich keinerlei Verbesserung gezeigt, so dass man zu dieser Entscheidung gezwungen gewesen sei. Die Entscheidung beziehe sich allerdings lediglich auf zwei Betriebe.

19.3 Akustik Trauerhalle Südfriedhof

Ratsherr Dr. Dahm (CDU) gibt eine an ihn gerichtete Frage weiter. Hinsichtlich der wohl schlechten Akustik in der Trauerhalle am Südfriedhof sei er darauf angesprochen worden, ob man hier nicht für eine Beschallung sorgen könne.

Bürgermeister Kreuzberg erwidert, dass eine Lautsprecheranlage vorhanden sei und ihm von akustischen Problemen nichts bekannt sei, zumal er aus eigener Erfahrung sagen könne, dass die Anlage funktioniere.

19.4 Parken Pingsdorfer Straße

Ratsherr Pohl (CDU) weist darauf hin, dass in Höhe der früheren Paint-Tankstelle ständig auf dem Gehweg bzw. so auf dem Parkstreifen geparkt werde, dass man kaum durchkomme. Darüber hinaus würden die Gehwegplatten dadurch beschädigt. Er halte hier verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt für nötig. Im Übrigen müsse man seines Erachtens die Schäden von den Verursachern nach dem Verursacherprinzip beseitigen lassen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Prüfung zu.

19.5 Schlaglöcher

Ratsherr Weesbach (SPD) verweist auf die zahlreichen Schlaglöcher in Straßen und Wegen, die sich nach dem harten Winter nun zeigen würden. Er fragt, ob es seitens der Verwaltung ein Konzept bzw. einen Maßnahmenplan zur Beseitigung dieser Schäden gebe.

Beigeordneter Schiffer teilt mit, dass alle Schäden erfasst und nach Priorität abgearbeitet würden. Erste Maßnahmen würden bereits in der nächsten Verkehrsausschusssitzung vorgeschlagen.

Bürgermeister Kreuzberg gibt zu bedenken, dass auch nichtstädtische Straßen betroffen seien. Hier seien die Reparaturarbeiten ebenfalls bereits angelaufen.

19.6 Müllablagerungen

Ratsfrau Richter (SPD) weist darauf hin, dass seit einigen Wochen jede Menge Müllsäcke im Bereich Tiergartenstraße/Ecke Stadion abgestellt würden. Zwar würden diese abgeholt; am nächsten Tag stünden jedoch wieder neue Säcke dort. Sie fragt, ob dieses Problem bekannt sei.

Bürgermeister Kreuzberg erwidert, dass ihm diesbezüglich nichts bekannt sei. Er werde der Angelegenheit jedoch nachgehen.

19.7 Breitbandversorgung

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) nimmt Bezug auf eine Vorlage für den Kreisausschuss, in der es um die Breitbandversorgung im Rhein-Erft-Kreis gehe. Alle Kommunen des Rhein-Erft-Kreises seien um Stellungnahme gebeten worden; lediglich Brühl habe nicht geantwortet. Er fragt nach den Gründen.

Beigeordneter Schiffer teilt mit, dass auch Brühl geantwortet habe und er das Schreiben der Niederschrift beifüge (s. Anlage).

19.8 Terminierung Müllabfuhr Römerstraße

Ratsherr Ehrenstein (CDU) fragt, ob man mit den Stadtwerken absprechen könne, die Müllabfuhr auf der Römerstraße um eine andere Uhrzeit durchzuführen. Die Abholung erfolge gegen 8.00 Uhr genau zur Hauptverkehrszeit.

Bürgermeister Kreuzberg sagt weitere Veranlassung zu.

19.9 Ehrenamtsplakette

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Baule (fw/bVb) weist darauf hin, dass in der Stadt Wesseling die Ehrenamtsplakette eingeführt worden sei. Sie fragt, wie Brühl dazu stehe.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf die in der Stadt Brühl existierenden „Ehrenamtspreise“. Es sei den Fraktionen jedoch unbenommen, entsprechende Anträge zu stellen.

Anlage zur Niederschrift RAT 21.2.2011

Ausführungen des Ersten Beigeordneten Andreas Brandt anlässlich seiner Wiederwahl:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister !
Meine Damen und Herren des Rates !

In dem Abstimmungsergebnis kommt eine Zustimmung zu meiner Amtsführung und ein Vertrauen zum Ausdruck, für das ich mich sehr herzlich bedanke. Ganz offensichtlich hat mir mein rheinland-pfälzischer Migrationshintergrund nicht geschadet. Mit dazu beigetragen hat möglicherweise, dass ja meine alte Heimat der letzte südliche „Alaaf-Vorposten“ ist und sich folglich meine kur-kölner rheinische Mentalität weitgehend in einen Ausgleichszustand mit meiner Juristen-Mentalität begeben hat, - was zugegebenermaßen mitunter ein wenig Parallelen zu Dr. Jekyll und Mr. Hyde aufweist ...

Das Abstimmungsergebnis betrachte ich aber auch als Bestätigung der Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen, die innerhalb der letzten 7 Jahre 6 Monate und fast 21 Tage zu meinem Dezernat gehörten bzw. gehören.

In diesem Zeitraum wurden Projekte verwirklicht, die in anderen Städten bestimmt für zwei Wahlperioden ausgereicht hätten. Ich denke hier unter anderem – die Reihenfolge ist willkürlich - an die Einführung des offenen und gebundenen Ganztages an unseren Schulen mit den entsprechenden Neu- und -Umbauten, die Sanierung des Schlossparkstadions als PPP-Projekt, die Inbetriebnahme des Max-Ernst-Museums, die Errichtung von Kunstrasenplätzen, die Errichtung des BTV-Sportzentrums als PPP-Projekt, die Ausgliederung des Betriebshofes mit dem Abfallbetrieb zu den Stadtwerken, die Errichtung und Betreuung der Kulturstiftung für die Stadt Brühl, die Einleitung und Durchführung struktureller Änderungen beim abwehrenden Brandschutz und dem Rettungsdienst, die Errichtung einer zweiten Rettungswache in einem PPP-Modell und, und, und.

Ich freue mich sehr, dass dies alles so gut gelungen ist und Früchte für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt trägt.

Aber auch für die nächsten Jahre sehe ich bedeutende Herausforderungen im Aufgabenbereich des Dezernates: Beispielhaft nennen will ich hier die Anpassung an neue - auch schulrechtliche - Rahmenbedingungen wie z.B. die so genannte Inklusion, die Schullandschaft in unserer Umgebung, die demographische Entwicklung; - nennen will ich auch die dauerhafte Sicherstellung der Brandschutz-, Rettungsdienst- und Notarztversorgung in Brühl bei sich verändernden Rahmenbedingungen wie z.B. abnehmender Anzahl ausgebildeter Notärzte und fehlendem Nachwuchs infolge der demographischen Entwicklung; und last but not least will ich ansprechen die sich stetig verändernden – und regelmäßig erweiternden - Anforderungen im Bereich der Jugendhilfe insgesamt. Hier könnte ich insgesamt den völlig unbekanntem Satz hinzufügen: Es gibt viel zu tun, - packen wir es an!

Abschließend möchte ich mich nochmals herzlich für das Wahlergebnis bedanken. Ich würde mich freuen, wenn man mir auch in der neuen Amtsperiode den organisatorischen und personellen Rahmen zur Verfügung stellen könnte, um die angesprochenen Herausforderungen in der nun schon gewohnten Qualität meistern zu können. Und es bleibt auch spannend, ob Dr. Jekyll oder Mr. Hyde zukünftig die Oberhand haben wird.

In diesem Sinne: Auch weiterhin auf ein gutes Miteinander !

Ich danke Ihnen!!“

(Es gilt das gesprochene Wort)

Stadt Brühl

Der Bürgermeister



Der Bürgermeister Rathaus 50319 Brühl

Herrn Landrat
Werner Stump
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Dienststelle

BÜRGERMEISTERBÜRO
Wirtschaftsförderung
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Dienstgebäude/Zi.

A 111

Sachbearbeiter/in

Herr Pazdersky

☎(02232) 79-

3381 Telefax 2450

Internet

www.bruehl.de

E-mail

mpazdersky@bruehl.de

Aktenzeichen

Pa

Brühl,

09.02.2011

Breitbandversorgung im Rhein-Erft-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Versorgung eines Wirtschaftsstandorts mit einem leistungsfähigen Breitbandnetz ist längst zu einem harten Standortfaktor geworden, an dem mittlerweile kein Weg mehr vorbei führt. Vielfach entscheiden sich Ansiedlungen von Betrieben an der Frage, ob eine entsprechend ausgebaute Breitbandinfrastruktur genutzt werden kann. Gemeinhin spricht man von der sogenannten „Coverage“, also dem Maß der Abdeckung eines Gebietes (in Prozent) mit der entsprechenden Technik.

Die Stadt Brühl verfügt über eine sehr leistungsfähiges Leitungsnetz, so dass bereits im Jahr 2009 die Verfügbarkeit von 2.000 KBit/s im Stadtgebiet bei 98,9 % lag. Auch die Abdeckung mit 3.000 KBit/s lag im Jahr 2009 mit 95 % ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau.

Es gilt jedoch im Interesse der Unternehmen und auch der Privatanutzer eine vollständige Abdeckung, auch im Bereich der Hochleistungsübertragung mit bis zu 16 MBit/s voranzutreiben. Neben der stetig zunehmenden Nachfrage nach Internetkapazitäten, ist gleichzeitig eine zunehmende Komplexität des Internetangebotes und damit einhergehend auch eine exponentielle Zunahme der Datenstrommengen zu beobachten.

Ein Ausruhen auf einem niedrigen Niveau ist dabei ebenso wenig tolerierbar, wie die Akzeptanz von „schwarzen Löchern“ in der Flächenabdeckung.

Mit freundlichen Grüßen

(Michael Kreuzberg)

Öffentliche Verkehrsverbindungen zum Rathaus

Stadtbahnlinie 18: Haltestelle Brühl-Mitte
Buslinien 701/702/704/706/707/985/990: Haltestelle Brühl-Mitte
DB Bahnhof Brühl (aus Richtung Köln/Bonn)
DB Bahnhof Kierberg (aus Richtung EU) und Linie 702

Besuchszeiten:

Brühl-Info

Mo – Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-13.00 Uhr
Vom 1.5. – 30.10
Sa 9.00-16.00 Uhr
So 13.00-17.00 Uhr

Bürgerberatung

Mo 7.30-16.00 Uhr
Di 7.30-16.00 Uhr
Mi 7.30-14.00 Uhr
Do 7.30-18.00 Uhr
Fr 7.30-12.30 Uhr
Sa 10.00-12.30 Uhr

sonstige Dienststellen
nach Vereinbarung und

Mo 8.00-12.00 Uhr
Di 8.00-12.00 Uhr
Mi Nach Vereinbarung
Do 14.00-16.00 Uhr
Fr 8.00-12.00 Uhr
FB Soziales (Sozialamt)
telefon. Terminabsprache